



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 406 547 B1**

12

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

Veröffentlichungstag der Patentschrift: **21.12.94**

Anmeldenummer: **90109361.7**

Anmeldetag: **18.05.90**

Int. Cl.⁵: **A47B 96/06**, A47B 57/34,
A47B 57/56, F16B 2/14,
A47B 96/14, E04F 13/08,
E04F 19/06

Gestell.

Priorität: **03.06.89 DE 3918180**

Veröffentlichungstag der Anmeldung:
09.01.91 Patentblatt 91/02

Bekanntmachung des Hinweises auf die
Patenterteilung:
21.12.94 Patentblatt 94/51

Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI LU NL SE

Entgegenhaltungen:

EP-A- 0 278 326	WO-A-86/06601
DE-A- 2 916 820	FR-A- 1 264 653
FR-A- 1 538 359	FR-A- 2 466 659
GB-A- 792 636	GB-A- 943 214
GB-A- 1 162 204	

Patentinhaber: **Scholpp, Werner**
Rieter Strasse 12
D-71665 Vaihingen (DE)

Patentinhaber: **Joh. Sprinz GmbH & Co.**
Goethestrasse 36
D-88214 Ravensburg (DE)

Erfinder: **Scholpp, Werner**
Rieter Str. 12
D-71665 Vaihingen (DE)

Vertreter: **Jeck, Anton, Dipl.-Ing.**
Markgröninger Strasse 47/1
D-71701 Schwieberdingen (DE)

EP 0 406 547 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Gestell aus Profilabschnitten nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Herkömmliche Gestelle der eingangs genannten Art werden regelmäßig bei Fachbodenträgern verwendet. Sie sind mit den Profilabschnitten gewöhnlich durch Schraub- oder Steckverbindungen verbunden und stehen von den Profilabschnitten ab, so daß sie das äußere Erscheinungsbild des Regals bzw. Schaukastens nicht selten negativ beeinflussen können. Um eine stabile Lage des Regals bzw. Schaukastens zu erreichen, müssen die Profilabschnitte mit einem ortsfesten Körper, insbesondere Wand, verbunden sein, da die Fachbodenträger zur Stabilisierung des Regales kaum beitragen. So ist in der FR-A- 1 538 359 ein Gestell mit Einschnitten offenbart, in die Fachbodenträger einsteckbar sind, jedoch mittels Schrauben, die außerhalb des Gestells angeordnet sind, betrieblich verbunden sind. Dadurch wird das äußere Erscheinungsbild des Gestells bzw. des Fachbodenträgers nachteilig beeinflusst. Schließlich zeigt die GB-A-943 214 ein Gestell, das ebenfalls Öffnungen aufweist, in die ein Teil des Fachbodenträgers zur Befestigung einbringbar ist. Eine betriebsgemäße Verbindung zwischen dem Fachbodenträger und dem ihn tragenden Profilabschnitt ist mittels einer im Fachbodenträger angeordneten Schraube herstellbar, die optisch wahrnehmbar ist.

Ausgehend von dem obigen Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, das gattungsgemäße Gestell ohne unangemessenen konstruktiven Aufwand so weiterzubilden, daß es zum einen zur Stabilisierung des Regals entscheidend beiträgt und zum anderen keinen entscheidenden Einfluß auf das äußere Erscheinungsbild des Gestells hat.

Die gestellte Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

Man erkennt, daß die Erfindung jedenfalls dann verwirklicht ist, wenn die Verbindung zwischen dem Fachboden und dem Gestell durch einen Fachbodenträger herstellbar ist, der in seinem wirksamen Zustand im Gestell angeordnet ist und durch den sowohl mit dem Gestell als auch mit dem Fachboden und dem Profilabschnitt des Gestelles eine annähernd unverrückbare Verbindung herstellbar ist.

Weitere zweckmäßige und vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung gehen aus den Unteransprüchen hervor.

Eine besonders zweckmäßige Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, daß die etwa horizontal ausgerichtete Ausnehmung komplementär zu dem Klemmkörper ausgebildet ist. Hierbei ist es zweckmäßig, wenn der Klemmkörper aus zwei Klemmtei-

len besteht, von denen der eine mit der Deckseite und der andere mit der Bodenseite des Fachbodens in Druckverbindung steht. Der insbesondere aus Kunststoff bestehende Klemmkörper kann einstückig oder aus zwei miteinander lösbar verbindbaren Teilen ausgebildet sein. Handelt es sich um einen Fachbodenträger für Fachböden mit einer in ihrem Abschnitt ausgebildeten Bohrung, dann ist zweckmäßig, wenn das eine Klemmteil einen die Bohrung durchquerenden Zapfen besitzt, der mit einer Aufnahme des anderen Klemmteiles lösbar verbindbar ist.

Da sowohl die Fachbodenträger als auch die Fachböden bzw. Profilabschnitte mit bestimmten Toleranzen hergestellt werden, kann es für die Herstellung einer festen Verbindung zwischen dem Fachboden und dem Fachbodenträger zweckmäßig sein, wenn zwischen dem unteren Klemmteil und dem Fachboden ein Stellglied angeordnet ist. Dieses Stellglied kann von einem Zapfen durchquert und mit einer wendelförmigen Bahn des unteren Klemmteiles verbindbar und hierbei höhenverstellbar sein. Wird nun das im Bodenbereich des Fachbodens angeordnete Stellglied, das vorteilhafterweise ringförmig sein kann, um seine Achse verdreht, dann wird es gegen die Bodenseite des Fachbodens gedrückt, so daß der Fachbodenträger nicht nur mit dem Profilabschnitt, sondern auch mit dem Fachboden in Druckverbindung steht.

Um die Verbindung zwischen dem Fachbodenträger und dem Profilabschnitt zu verbessern, sieht eine weitere zweckmäßige Ausgestaltung der Erfindung vor, daß die Deck- bzw. Bodenseiten der Klemmteile Nuten besitzen, die mit Wandabschnitten des Profilabschnittes formschlüssig verbindbar sind. Diese Randbereiche der Klemmteile verhindern, daß die z.B. aus Glas bestehenden Fachböden mit den z.B. aus Aluminium bestehenden Profilabschnitten in Druckverbindung kommen.

Handelt es sich um einen Fachbodenträger für mit einer verkleidbaren Wand lösbar verbindbare Profilstücke, dann ist es zweckmäßig, wenn die Wand mit vertikal sich erstreckenden Wandprofilstücken versehen ist, wenn die Profilstücke mit den Wandprofilstücken lösbar verbindbar sind und wenn der Abstand der Profilstücke von der Wand mindestens so groß ist wie die Dicke der Wandverkleidungselemente. Durch diese Maßnahmen soll insbesondere eine gute Verbindung zwischen Regalen, Schaukästen oder -schränken und einer mit Elementen, z.B. Spiegelplatten, verkleideten Wand, hergestellt werden können, wobei die Besonderheiten der Wand und der Spiegelemente berücksichtigt werden können.

Hierbei ist es besonders zweckmäßig, wenn die Wandprofilstücke Stege bzw. Nuten besitzen, die mit vertikal sich erstreckenden Nuten bzw. Federn der Profilstücke verbindbar sind. Eine beson-

ders gute Verbindung zwischen den Profil- und den Wandprofilstücken ist dann herstellbar, wenn die Stege bzw. Nuten der Wandprofilstücke mit den Nuten bzw. Stegen der Profilstücke formschlüssig verbindbar sind.

Im Rahmen dieses Erfindungsgedankens ist es zweckmäßig, wenn die Wandprofilstücke als zu den Profilstücken hin offene Halbhohlprofile ausgebildet sind.

Eine weitere zweckmäßige Ausgestaltung sieht vor, daß in den Nuten der Wandprofilstücke vertikal verstellbare Muttern angeordnet sind, die mit Schrauben der Profilstücke verbindbar sind.

Schließlich sieht eine Ausgestaltung der Erfindung vor, daß die Wandverkleidungselemente zwischen den Wandprofil- und den Profilstücken einspannbar sind. Hierbei ist es zweckmäßig, zwischen die Wandverkleidungselemente und die Wandprofilstücke Ausgleichskörper, z.B. dünne Streifen aus elastisch verformbarem Werkstoff, anzuordnen.

Einige Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung schematisch dargestellt und werden im folgenden näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 einen Teil eines Regals in Explosionsdarstellung,

Fig. 2 einen Profilabschnitt eines weiteren Regals in Stirnansicht,

Fig. 3 eine Ansicht des Profilabschnittes nach Fig. 2 in Richtung des Pfeiles III,

Fig. 4 einen Schnitt entlang der Linie IV-IV nach Fig. 2,

Fig. 5 einen Schnitt eines in einem Profilabschnitt angeordneten Fachbodenträgers,

Fig. 6 einen Teil des oberen Klemmteiles eines Fachbodenträgers in Draufsicht,

Fig. 7 einen Schnitt entlang der Linie VII-VII nach Fig. 6,

Fig. 8 die Bodenseite des Klemmteiles nach Fig. 6,

Fig. 9 die Bodenseite des unteren Klemmteiles des Fachbodenträgers nach Fig. 5,

Fig. 10 einen Schnitt entlang der Linie X-X nach Fig. 9,

Fig. 11 die Deckseite des Klemmteiles nach Fig. 10,

Fig. 12 ein Stellglied in vertikaler Draufsicht,

Fig. 13 einen Schnitt entlang der Linie XIII-XIII nach Fig. 12,

Fig. 14 einen Schnitt entlang der Linie XIV-XIV nach Fig. 12,

Fig. 15 einen Schnitt entlang der Linie XV-XV nach Fig. 11,

Fig. 16 eine Draufsicht eines Wandprofilstückes,

Fig. 17 einen Schnitt entlang der Linie XVII-XVII nach Fig. 16,

Fig. 18 eine mit dem Wandprofilstück nach Fig. 16 verbindbare Mutter in Stirnansicht,

Fig. 19 die in Fig. 18 dargestellte Mutter in Seitenansicht,

Fig. 20 einen Schnitt durch ein mit einem Wandprofilstück verbundenes Profilstück,

Fig. 21 einen Schnitt eines weiteren, in einem Profilabschnitt angeordneten Fachbodenträgers,

Fig. 22 einen Schnitt eines mittels eines Exzentrers betätigbaren Fachbodenträgers,

Fig. 23 eine mit einem Wandprofilstück verbindbare Konsole,

Fig. 24 einen Teil eines Profilabschnittes mit einem Leuchtenkörper und

Fig. 25 den in Fig. 24 dargestellten Profilabschnitt in Seitenansicht.

Der in Fig. 1 dargestellte Profilabschnitt 12 eines Regals ist mit einem Fachbodenträger und einem Fachboden 18 lösbar verbindbar. Der Profilabschnitt 12 besitzt eine Ausnehmung 14, in die ein Klemmkörper seitlich einsteckbar ist. Der Klemmkörper besteht aus dem oberen Klemmteil 20 und dem unteren Klemmteil 26. Die Ausnehmung 14, hier ein etwa horizontaler Einschnitt des Profilabschnittes 12, ist so ausgebildet, daß die beiden Klemmteile 20 und 26 in ihn seitlich einsteckbar sind. Das obere Klemmteil 20 besitzt einen vertikal nach unten gerichteten Zapfen 40 und eine umlaufende und nach oben hin offene Nut 34, die mit dem Wandabschnitt 32 des Profilabschnittes 12 formschlüssig verbindbar ist. Das untere Klemmteil 26 besitzt ebenfalls eine umlaufende, jedoch nach unten hin offene Nut 38, die mit dem Wandteil 36 ebenfalls formschlüssig verbindbar ist. Die Deckseite des unteren Klemmteiles besitzt einen vertikal nach oben abstehenden Hohlzylinderabschnitt 30, in dessen Fußbereich eine Steuerkurve 28 ausgebildet ist. Diese Steuerkurve 28 arbeitet mit einem Stellglied 24 zusammen, das auf einer wendelförmigen Bahn des unteren Klemmteiles 26 geführt ist.

Im zusammengebauten Zustand (vgl. Fig. 5) durchquert der Zapfen 40 den Fachboden 18, der für diesen Zweck eine Bohrung 22 aufweist. Der Abschnitt 16 des Fachbodens 18 ist in der Ausnehmung 14 angeordnet und steht mit den Klemmteilen 20 und 26 in Druckverbindung.

Das in Fig. 5 dargestellte obere Klemmteil 90 des Fachbodenträgers 10 besitzt einen Zapfen 92, dessen freies Ende einen Schlitz 98 sowie eine wulstartige Erweiterung 96 besitzt. Diese Erweiterung 96 ist im wirksamen Zustand des Fachbodenträgers in einer Aufnahme 97 angeordnet. Das im Profilabschnitt angeordnete Ende des oberen Klemmteiles 90 besitzt einen Schenkel 94, der den Abschnitt 16 hintergreift. Das untere Klemmteil 106 besitzt ebenfalls einen Schenkel 104, der den Abschnitt 16 ebenfalls hintergreift. Das untere Klemmteil 106 besitzt eine wendelförmige Steuerkurve 109, auf der das eine Gegensteuerkurve 107 besit-

zende Stellglied 110 aufliegt und mit der Steuerkurve 109 zusammenarbeitet. Beim Verdrehen des Stellgliedes 110 um die Längsmittelachse 95 des Zapfens 92 bewegt sich das Stellglied 110 in Richtung des Doppelpfeiles 93, d.h. beim Verdrehen in einer Richtung nach oben und beim Verdrehen in der anderen Richtung nach unten. Die Gegensteuerkurve 107 ist von einem ring- und stufenförmigen Absatz 91 umgeben, der die Stufe 89 des unteren Klemmteiles 106 radialseitig umgibt. Daher ist das Stellglied 106 gegen eine radialseitige Verschiebung gesichert. Im äußeren Wandbereich des Profilabschnittes besitzen das obere und das untere Klemmteil 90 und 106 Nuten 142 und 144, in die die Wandabschnitte eingreifen. Der hohlzylinderförmige Zapfen 102 des unteren Klemmteiles 106 ist so bemessen, daß er mit dem Fachboden 18 nicht in Druckverbindung steht.

In den Fig. 2 bis 4 ist ein Profilabschnitt dargestellt, dessen axialseitige Enden schräg nach unten bzw. nach oben abfallen. Die der Wand zugekehrte Seite des Profilstückes besitzt eine Nut 70, deren Bedeutung später noch erläutert werden wird.

Im Bereich der Schrägen besitzt die Rückwand des Profilabschnittes jeweils eine Bohrung 2 und 4, in die nicht dargestellte Schrauben einsteckbar sind. Im mittleren Bereich des Profilabschnittes 66 ist ein Einschnitt 14 für den Fachbodenträger vorgesehen. In diesem Bereich besitzt der Profilabschnitt 66 ebenfalls eine Bohrung 6.

In den Fig. 6 bis 11 sind weitere Einzelheiten des als Klemmkörper ausgebildeten Fachbodenträgers dargestellt.

Man erkennt, daß das obere und das untere Klemmteil 90 und 106 so ausgebildet sind, daß sie in den Einschnitt 14 (vgl. Fig. 2 bis 4) einsteckbar und mit diesen formschlüssig verbindbar sind.

In den Fig. 12 bis 15 ist ein Stellglied 110 dargestellt, dessen Bodenseite (vgl. Fig. 13) eine Gegensteuerkurve besitzt. Hierbei handelt es sich um eine wendelförmige Bahn, die mit der Steuerkurve 109 zusammenarbeitet. Die radiale Außenseite des Stellgliedes 110 kann mit einer Verzahnung 87 versehen sein, die zur leichteren Betätigung des Stellgliedes dienen kann. Beim Verdrehen des Stellgliedes 110 um seine Längsmittelachse wird das Stellglied 110 in Richtung des oberen Klemmteiles 90 bzw. von diesem weg bewegt, so daß der Aufnahmebereich für den Abschnitt 16 verringert bzw. vergrößert wird. Die eigentliche Aufgabe des Stellgliedes 110 ist daher, eine Druckverbindung zwischen dem Fachbodenträger und dem Profilabschnitt einerseits und zwischen dem Fachbodenträger und dem Fachboden andererseits herzustellen.

In den Fig. 16 und 17 ist ein Wandprofilstück 52 mit einer vertikal ausgerichteten Nut 72 dargestellt. Das Wandprofilstück 52 besitzt Bohrungen 120 bis 126 für nicht näher dargestellte Schrauben

und einen von der Wand abstehenden Steg 58 mit den Schenkeln 130 und 131. Im Steg 58 ist die Nut 72 ausgebildet. In dieser Nut 72 ist dann die Mutter 62 mit einer Bohrung 62 axial verstellbar, so daß zwischen dem Profilstück 66 und dem Wandprofilstück 52 eine Verbindung herstellbar ist, wie sie in Fig. 20 dargestellt ist. Der Steg 58 ist so bemessen, daß er mit der Nut 70 formschlüssig verbindbar ist. Das Wandprofilstück 52 ist mit der Wand 50 mittels Schrauben 54 und 56 lösbar verbindbar. Die Verbindung zwischen dem Wandprofilstück 52 und dem Profilstück 66 ist durch die Schraube 64 herstellbar, die mit der Mutter 62 lösbar verbindbar ist. Zwischen dem Wandprofilstück 52 und dem Profilstück 66 ist ein Wandverkleidungselement 60 sowie ein Ausgleichkörper 68 aus einem elastisch verformbaren Werkstoff angeordnet.

Soll nun eine Wand z.B. mit Spiegelementen und einem Regal versehen werden, dann wird sie zunächst mit Wandprofilstücken 52 versehen, wobei die Dicke der Stege 58 die Dicke der Wandverkleidungselemente 60 berücksichtigt. Die mit Abstand zueinander angeordneten und vertikal sich erstreckenden Wandprofilstücke 52 sind ferner auf die Breite der Wandverkleidungsstücke 60 abgestimmt, so daß eine Verbindung zwischen zwei Wandverkleidungselementen 60 und 60' sich im Bereich des Steges 58 befindet und durch das Profilstück 66 abgedeckt ist. Der Betrachter hat daher den Eindruck, das Profilstück 66 sei mit der abgedeckten Wand direkt verbunden.

In Fig. 21 ist ein Klemmkörper mit einem oberen Teil 200 und einem unteren Teil 204 dargestellt, der den Fachboden 18 mit Bohrung 22 festhält. In die Bohrung 22 ragt der im Querschnitt kreisrunde Zapfen 202 ein. Das innere Ende des oberen Teiles 200 weist einen nach unten abgeboogenen Schenkel 94 auf, an dem sich das innere Ende des Abschnittes 16 abstützen kann. Das untere Teil 204 des Klemmkörpers ist nach außen zu geneigt und nimmt einen Keil 220 auf, der über eine Schraube 214 mit einem Kopf 216, der in einer Ausnehmung 218 versenkt angeordnet ist, lösbar verbindbar ist. Das untere Teil 204 besitzt einen nach innen gerichteten Schenkel 208 mit einer Bohrung 210, die von der Schraube 214 durchquert ist. Auf dem Schenkel 208 stützt sich eine Mutter 206 ab. Zwischen dem Schenkel 208 und dem Keil 220 ist ein Spalt 212. Durch Anziehen der Schraube 214 wird diese in Richtung des Schenkels 208 bewegt, wodurch auf den Fachboden 18 Druck ausgeübt wird. Die Folge davon ist, daß der Fachboden zwischen den beiden Teilen 200 und 204 verspannt wird.

In Fig. 22 ist eine weitere Variante, wie der Klemmkörper verspannt werden kann, dargestellt. Der Klemmkörper ist hierbei einstückig ausgebildet und besitzt einen Zapfen 250, der vom oberen Teil

246 des Klemmkörpers getragen ist. Der untere Teil 248 des Klemmkörpers besitzt eine mit dem Zapfen 250 formschlüssig verbindbare Ausnehmung. Oberhalb des oberen Teiles 246 ist ein im Profilabschnitt 12 angeordneter Exzenter 244 gelagert, dessen nach außen gerichtetes Ende eine Ausnehmung 240 für ein Werkzeug, z.B. Schraubenzieher, besitzt. Wird der Exzenter 244 um seine Achse 242 verdreht, drückt er gegen das obere Teil 246 des Klemmkörpers, so daß der Fachboden 18 im Klemmkörper eingeklemmt wird. Der Exzenter 250 könnte jedoch auch unterhalb des Klemmkörpers angeordnet sein.

In Fig. 23 ist ein Wandprofilabschnitt 260 mit einer Konsole 278 dargestellt, die mit dem Wandprofilabschnitt 260 mittels Schrauben 262 und 264 lösbar verbindbar ist und den Profilabschnitt 268 durchquert. Hierfür besitzt der Profilabschnitt 268 eine der Konsole 278 entsprechende Ausnehmung. An das aus dem Profilabschnitt 268 herausragende Ende der Konsole 278 ist eine Platte mit einem Schenkel 272 angelenkt. Die Verbindung zwischen dem Schenkel 274 und der Konsole 278 ist mittels eines Bolzens 274 hergestellt. Im unteren Bereich besitzt die Konsole 278 eine Bohrung 276, die für eine weitere Befestigung vorgesehen ist. Eine solche Ausführung der Erfindung ist insbesondere für Waschbecken, Kästen oder dgl. vorteilhaft, weil die Konsole an zwei Stellen fest verankert ist, so daß sie erhebliche Lasten tragen kann.

In Fig. 24 und 25 ist das obere Ende eines Profilabschnittes 306 dargestellt, in dem ein Sockel 300 mit einem Schalter 304 versenkt angeordnet ist. Das untere Ende 302 des Sockels ist mit dem Profilabschnitt 306 formschlüssig verbunden. Das obere Ende besitzt eine Fassung 298 für eine Leuchtstofflampe 294, die von einem Schirm 290 aus lichtdurchlässigem Material umgeben ist. Der Schirm ist der Form des Profilabschnittes angepaßt. Im Profilabschnitt 306 sind nicht dargestellte elektrische Leitungen gelegt.

Patentansprüche

1. Gestell aus Profilabschnitten (12,66), bei dem Fachböden (18) mittels Fachbödenträgern mit mindestens einem der Profilabschnitte (12,66) lösbar verbunden sind und der Fachbodenträger einen in eine Ausnehmung (14) des Profilabschnittes (12,66) einsteckbaren Klemmkörper (10) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß der Klemmkörper (10) mit einem in die Ausnehmung (14) hineinragenden Abschnitt (16) des Fachbodens (18) in Druckverbindung steht und diesen Abschnitt (16) in der Ausnehmung (14) festhält.
2. Gestell nach Anspruch 1 für Hohlprofilabschnitte, dadurch gekennzeichnet, daß die etwa horizontal ausgerichtete Ausnehmung (14) komplementär zu dem Klemmkörper (120) ausgebildet ist.
3. Gestell nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Klemmkörper (10) aus zwei Klemnteilen (20,26) besteht, von denen der eine mit der Deckseite und der andere mit der Bodenseite des Fachbodens (18) in Druckverbindung steht.
4. Gestell nach einem der Ansprüche 1 bis 3 für Fachböden mit einer in ihrem Abschnitt (16) ausgebildeten Bohrung (22), dadurch gekennzeichnet, daß das eine Klemnteil (20) einen die Bohrung durchquerenden Zapfen (40) besitzt, der mit einer Aufnahme (30) des anderen Klemnteiles (26) lösbar verbindbar ist.
5. Gestell nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem unteren Klemnteil (26) und dem Fachboden ein Stellglied (24) angeordnet ist.
6. Gestell nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Stellglied (24) von dem Zapfen (40) durchquert ist.
7. Gestell nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Stellglied (24) mit einer wendelförmigen Bahn (28) des unteren Klemnteils (26) zusammenarbeitet und hierbei höhenverstellbar ist.
8. Gestell nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Deck- bzw. Bodenseiten der Klemnteile (20,26) Nuten (34,38) besitzen, die mit Wandabschnitten (32,36) des Profilabschnittes (12) formschlüssig verbindbar sind.
9. Gestell nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß eine verkleidbare Wand (50) mit vertikal sich erstreckenden Wandprofilstücken (52) versehen ist, daß die Profilabschnitte (66) mit den Wandprofilstücken (52) lösbar verbindbar sind und daß der Abstand der Profilabschnitte (66) von der Wand (50) mindestens so groß ist wie die Dicke der Wandverkleidungselemente (60).

10. Gestell nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Wandprofilstücke (52) Stege (58) bzw. Nuten besitzen, die mit vertikal sich erstreckenden Nuten (70) bzw. Federn der Profilstücke (66) verbindbar sind.
11. Gestell nach Anspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Stege (58) bzw. Nuten der Wandprofilstücke (52) mit den Nuten (70) bzw. Stegen der Profilstücke (66) formschlüssig verbindbar sind.
12. Gestell nach einem der Ansprüche 9 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Wandprofilstücke (58) als zu den Profilstücken (66) hin offene Halbhohlprofile ausgebildet sind.
13. Gestell nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß in den Nuten (72) der Wandprofilstücke (52) vertikal verstellbare Muttern (62) angeordnet sind, die mit Schrauben (64) der Profilstücke (66) verbindbar sind.
14. Gestell nach einem der Ansprüche 9 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Wandverkleidungselemente (60) zwischen den Wandprofil- und den Profilstücken einspannbar sind.

Claims

1. Support formed from profiled portions (12, 66), wherein compartment bases (18) are detachably connected to at least one of the profiled portions (12, 66) by means of compartment base carriers, and the compartment base carrier has a clamping body (10), which is insertable into a recess (14) in the profiled portion (12, 66), characterised in that the clamping body (10) is connected by pressure to a portion (16) of the compartment base (18) protruding into the recess (14) and securedly retains this portion (16) in the recess (14).
2. Support according to claim 1 for hollow profiled portions, characterised in that the substantially horizontally orientated recess (14) is complementary to the clamping body (120).
3. Support according to one of claims 1 or 2, characterised in that the clamping body (10) comprises two clamping members (20, 26), one of which is connected by pressure to the top surface of the compartment base (18), and

the other clamping member is connected by pressure to the bottom surface of the compartment base (18).

4. Support according to one of claims 1 to 3 for compartment bases having a bore (22) provided in their portion (16), characterised in that one clamping member (20) has a pin (40), which traverses the bore and is detachably connectable to a receiving means (30) of the other clamping member (26).
5. Support according to one of claims 1 to 4, characterised in that an adjusting member (24) is disposed between the lower clamping member (26) and the compartment base.
6. Support according to claim 5, characterised in that the adjusting member (24) is traversed by the pin (40).
7. Support according to one of claims 1 to 6, characterised in that the adjusting member (24) co-operates with a helical web (28) of the lower clamping member (26) and is thereby vertically adjustable.
8. Support according to one of claims 1 to 7, characterised in that the top and bottom surfaces of the clamping members (20, 26) have grooves (34, 38) respectively, which are connectable to wall portions (32, 36) of the profiled portion (12) in a form-fitting manner.
9. Support according to one of claims 1 to 8, characterised in that a coverable wall (50) is provided with vertically extending profiled wall portions (52), in that the profiled portions (66) are detachably connectable to the profiled wall portions (52), and in that the spacing between the profiled portions (66) and the wall (50) is at least as large as the thickness of the wall covering elements (60).
10. Support according to claim 9, characterised in that the profiled wall portions (52) have flanges (58) and grooves, which are connectable to vertically extending grooves (70) and tongues respectively of the profiled portions (66).
11. Support according to claim 9 or 10, characterised in that the flanges (58) and grooves of the profiled wall portions (52) are connectable to the grooves (70) and flanges respectively of the profiled portions (66) in a form-fitting manner.

12. Support according to one of claims 9 to 11, characterised in that the profiled wall portions (58) are configured as semi-hollow profiles which are open towards the profiled portions (66).

5

13. Support according to claim 12, characterised in that vertically adjustable nuts (62) are disposed in the grooves (72) in the profiled wall portions (52) and are connectable to screws (64) of the profiled portions (66).

10

14. Support according to one of claims 9 to 13, characterised in that the wall covering elements (60) are clampable between the profiled wall portions and the profiled portions.

15

Revendications

1. Rayonnage constitué de tronçons profilés (12, 66), dans lequel les rayons (18) sont, par l'intermédiaire de supports de rayon, reliés-de manière amovible à au moins un des tronçons profilés (12, 66) et dans lequel le support de rayon présente un organe de serrage (10) pouvant être introduit dans un évidement (14) du tronçon profilé (12, 66), caractérisé par le fait que l'organe de serrage (10) est en liaison de pression avec une portion (16) du rayon (18) pénétrant dans l'évidement (14) et maintient cette portion (16) dans l'évidement (14).

20

25

30

2. Rayonnage suivant la revendication 1 pour des profilés creux, caractérisé par le fait que l'évidement (14) orienté sensiblement horizontalement est d'une forme complémentaire celle de l'organe de serrage (120).

35

3. Rayonnage suivant la revendication 1 ou la revendication 2, caractérisé par le fait que l'organe de serrage (10) est composé de deux éléments de serrage (20, 26), dont l'un est en liaison de pression avec le côté supérieur du rayon (18) et dont l'autre est en liaison de pression avec le côté inférieur du rayon (18).

40

45

4. Rayonnage suivant l'une quelconque des revendications de 1 à 3 pour des rayons présentant une forure (22) dans sa portion (16), caractérisé par le fait qu'un élément de serrage (20) comporte un tourillon (40) passant par la forure, tourillon qui est relié de manière amovible à un logement (30) prévu dans l'autre élément de serrage (26).

50

55

5. Rayonnage suivant l'une quelconque des revendications de 1 à 4, caractérisé par le fait qu'entre l'élément de serrage inférieur (26) et le rayon est disposée un organe de réglage (24).

6. Rayonnage suivant la revendication 5, caractérisé par le fait que l'organe de réglage (24) est traversé par le tourillon (40).

7. Rayonnage suivant l'une quelconque des revendications de 1 à 4, caractérisé par le fait que l'organe de réglage (24) coopère avec un guidage hélicoïdal (28) de l'élément de serrage inférieur (26) et est de la sorte réglable en hauteur.

8. Rayonnage suivant l'une quelconque des revendications de 1 à 7, caractérisé par le fait que les côtés supérieur ou inférieur des éléments de serrage (20, 26) présentent des rainures (34, 38) qui peuvent être reliées par similarité de forme à des portions de paroi (32, 36) du tronçon profilé (12).

9. Rayonnage suivant l'une quelconque des revendications de 1 à 8, caractérisé par le fait qu'une paroi (50) susceptible d'être munie d'un revêtement est munie de pièces de paroi profilées (52), que les tronçons profilés (66) peuvent être reliés de manière amovible aux pièces de paroi profilées (52) et que la distance entre les tronçons profilés (66) et la paroi (50) est au moins aussi grande que l'épaisseur des éléments de revêtement de paroi (60).

10. Rayonnage suivant la revendication 9, caractérisé par le fait que les pièces de paroi profilées (52) présentent des nervures (58) ou des rainures, qui peuvent être reliées à des rainures (70) ou des languettes orientées verticalement des tronçons profilés (66).

11. Rayonnage suivant la revendication 9 ou la revendication 10, caractérisé par le fait que les nervures (58) ou les rainures des pièces de paroi profilées (52) peuvent être solidarisées par similarité de forme avec les rainures (70) ou les nervures des tronçons profilés (66).

- 12.** Rayonnage suivant l'une quelconque des revendications de 9 à 11, caractérisé par le fait que les pièces de paroi profilées (52) ont la forme de demi-profilés creux ouverts en direction des tronçons profilés (66). 5
- 13.** Rayonnage suivant la revendication 12, caractérisé par le fait que dans les rainures (72) des pièces de paroi profilées (52) sont disposés des écrous (62) réglables en direction verticale, qui peuvent être reliés à des vis (64) des tronçons profilés (66). 10
- 14.** Rayonnage suivant l'une quelconque des revendications de 9 à 13, caractérisé par le fait que les éléments de revêtement de paroi (60) peuvent être serrés entre les pièces de paroi profilées et les tronçons profilés. 20

15

25

30

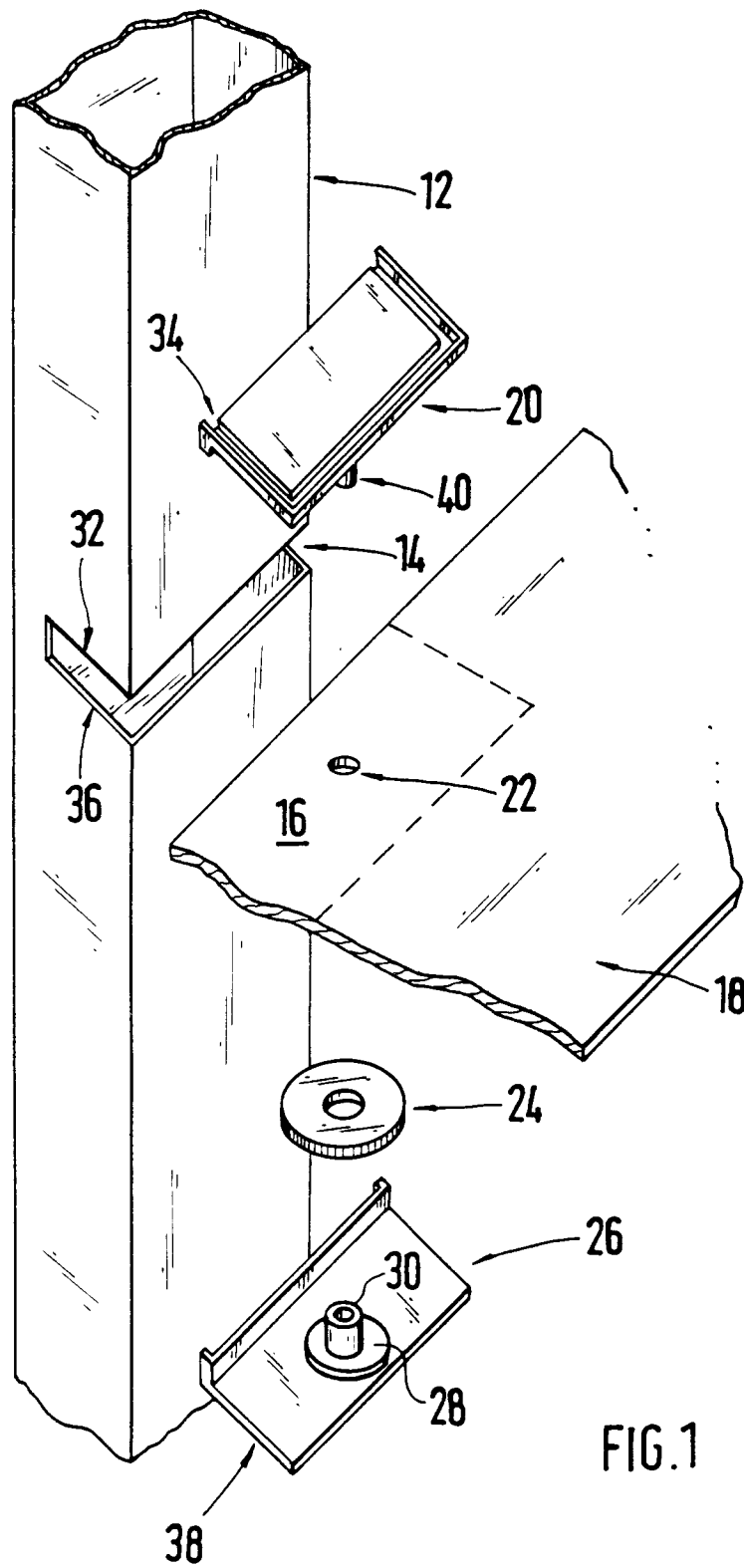
35

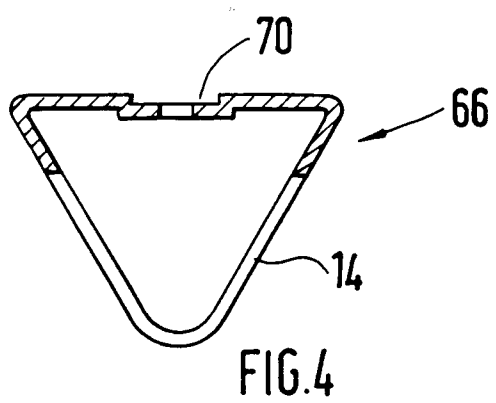
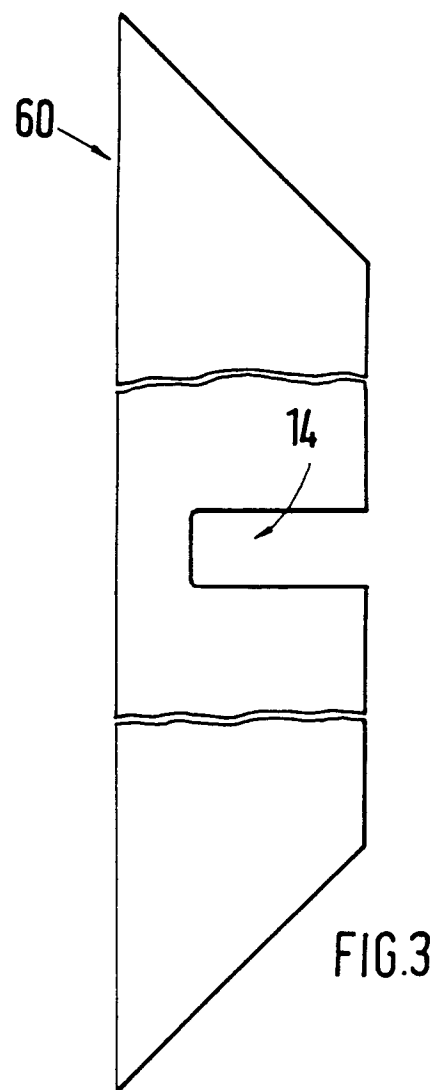
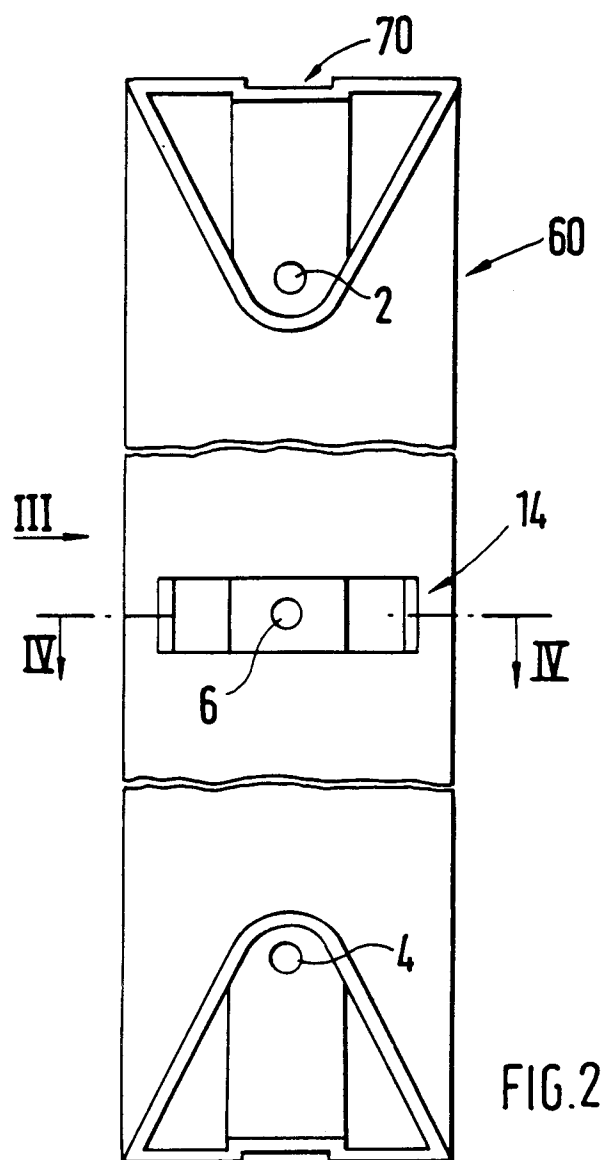
40

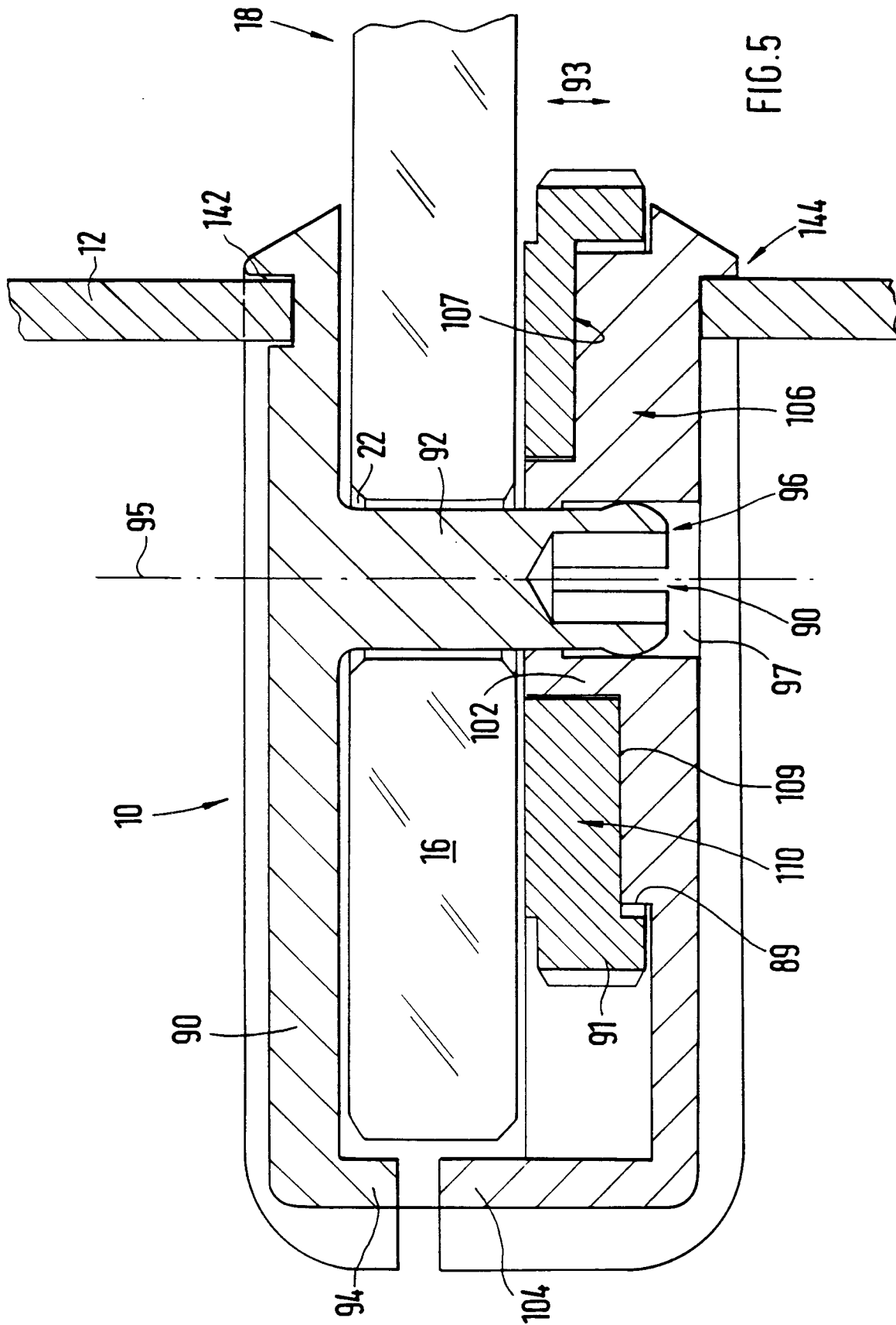
45

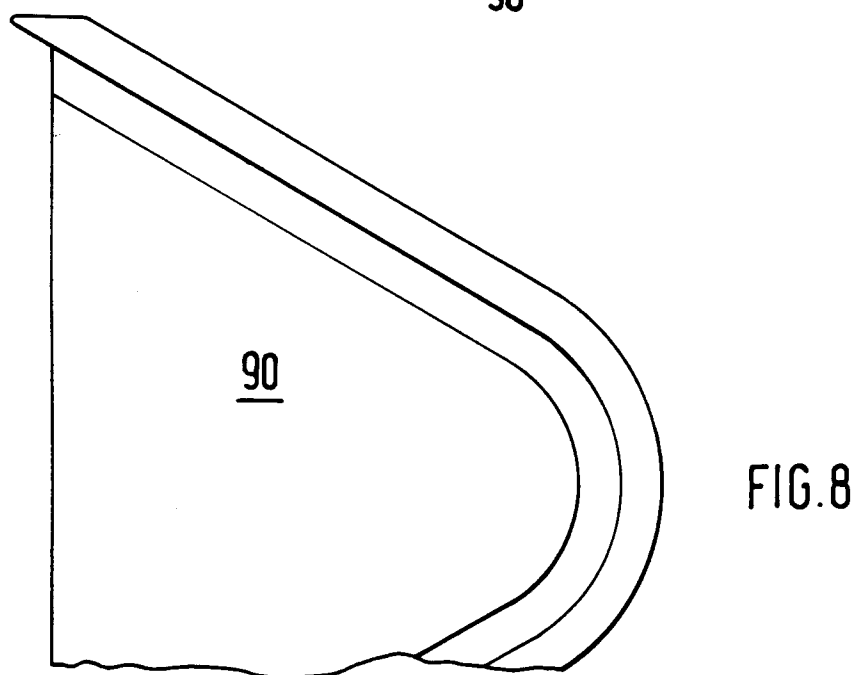
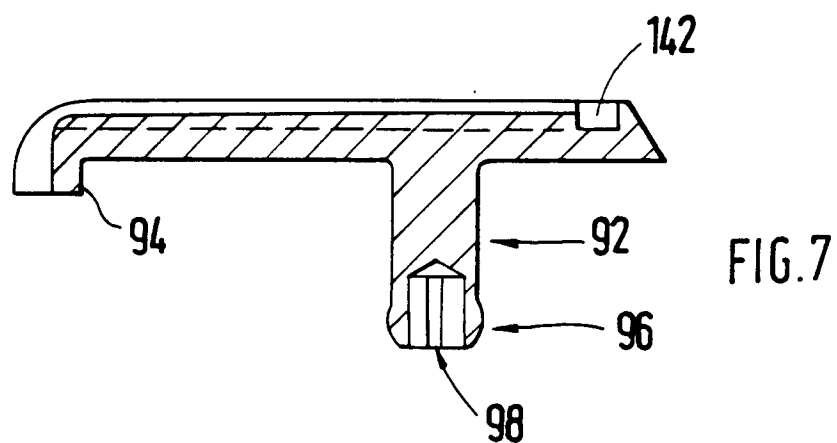
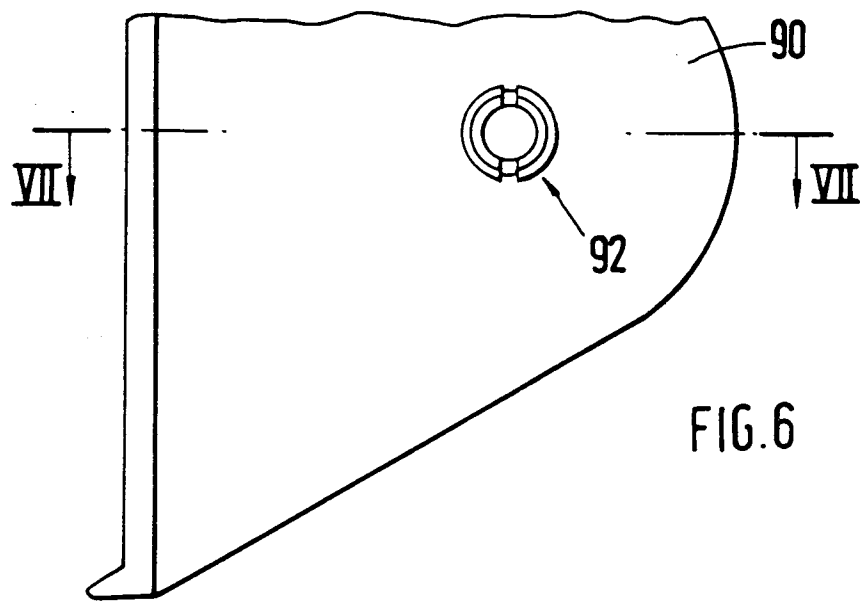
50

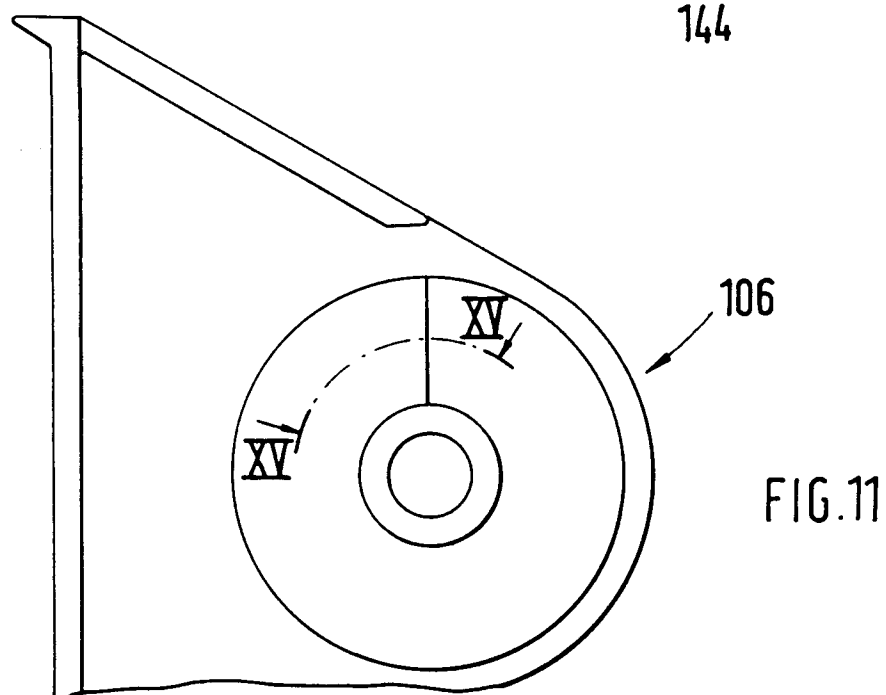
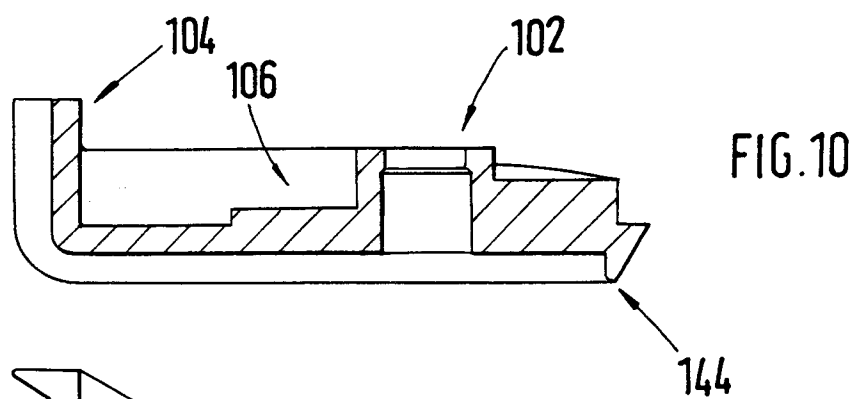
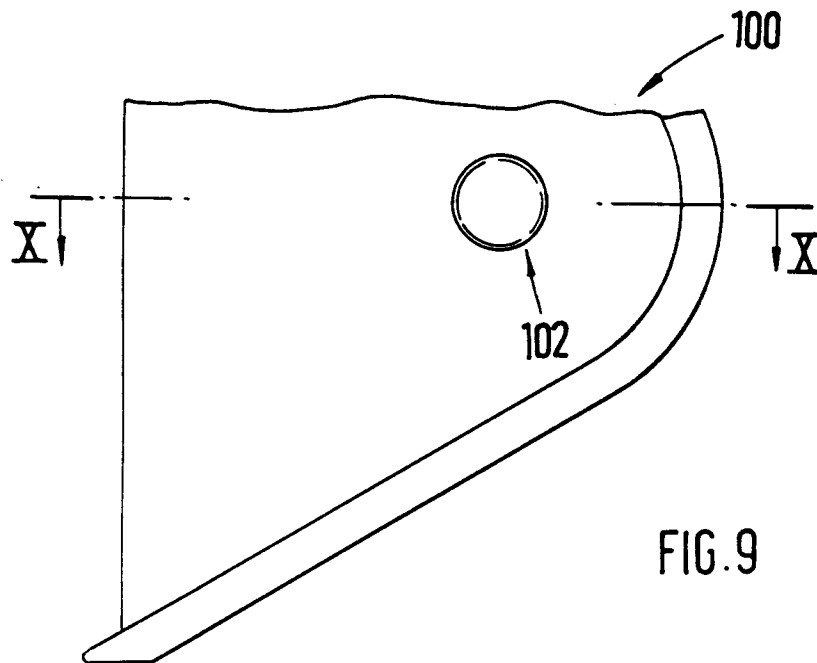
55

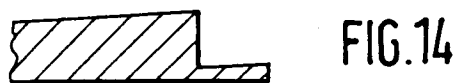
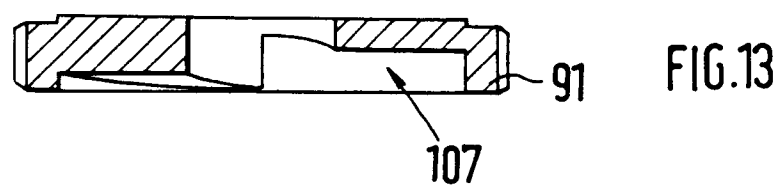
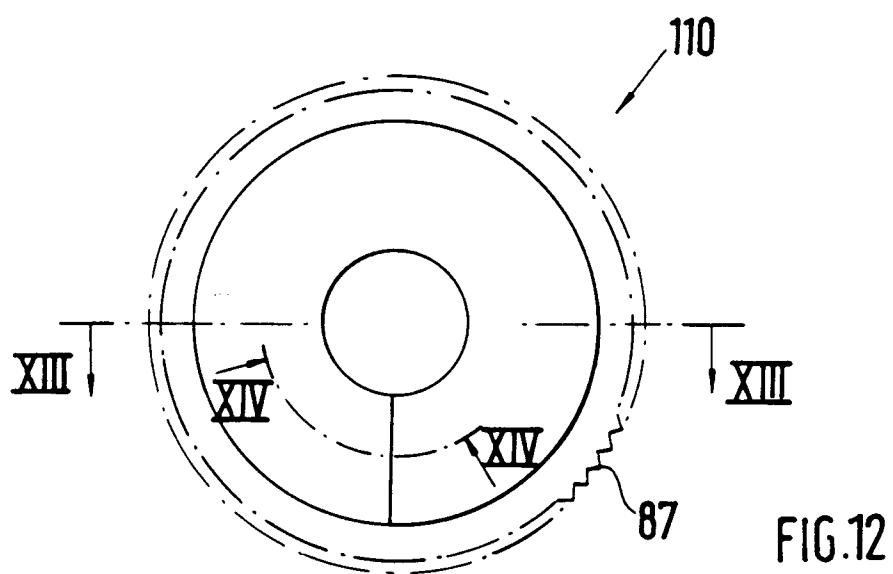


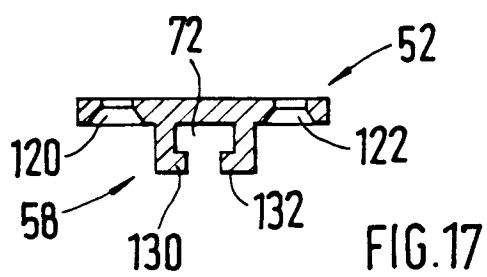
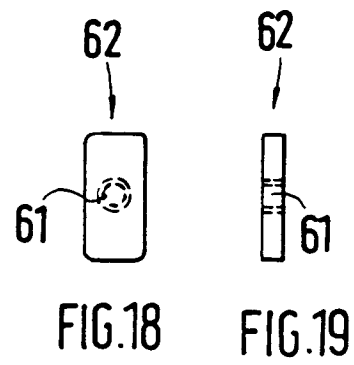
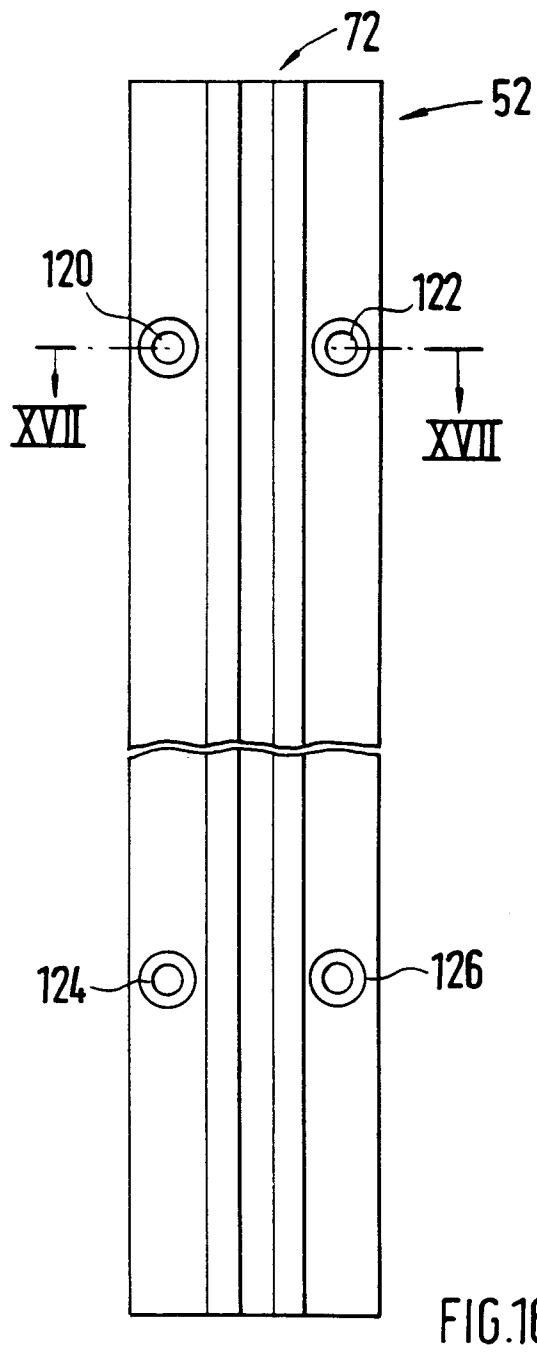


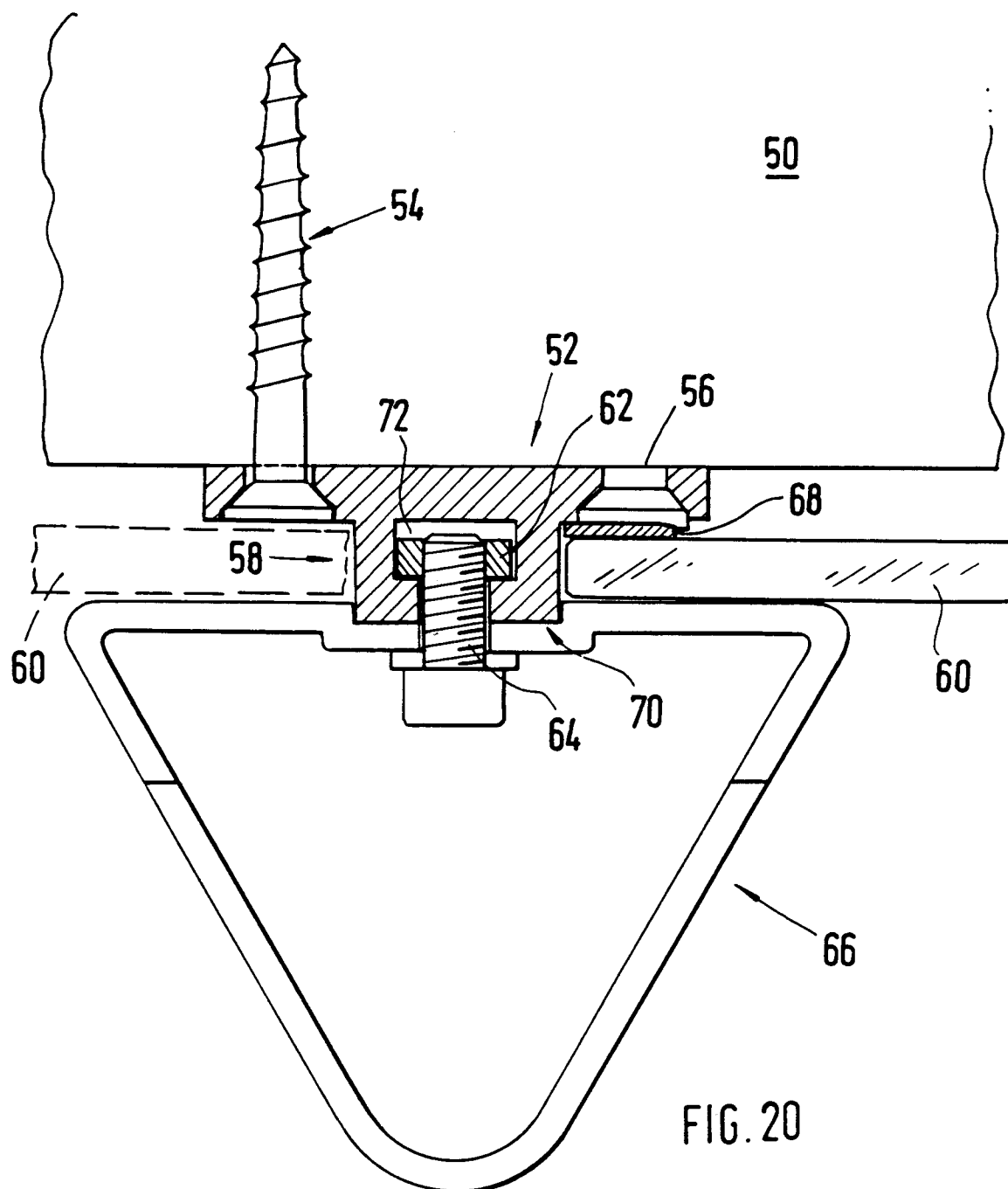












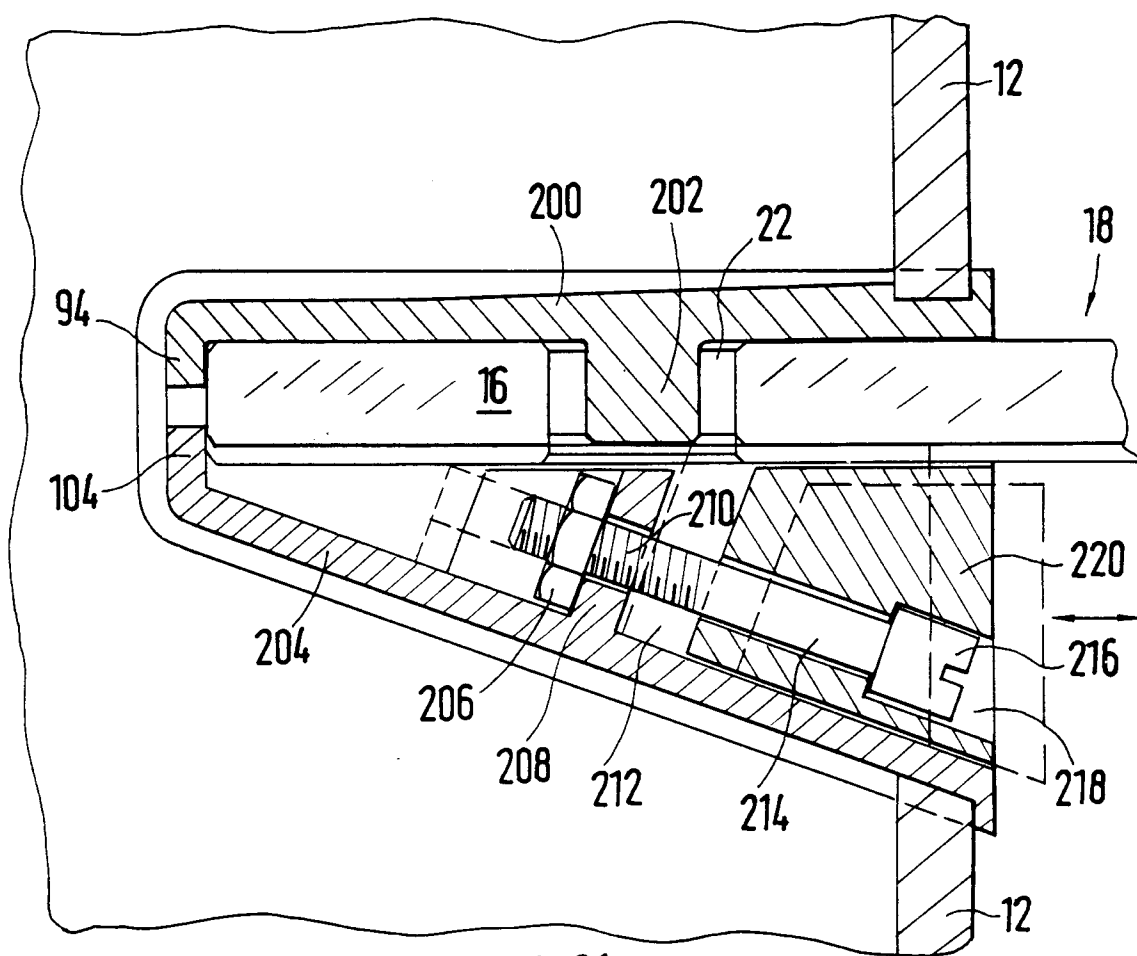


FIG. 21

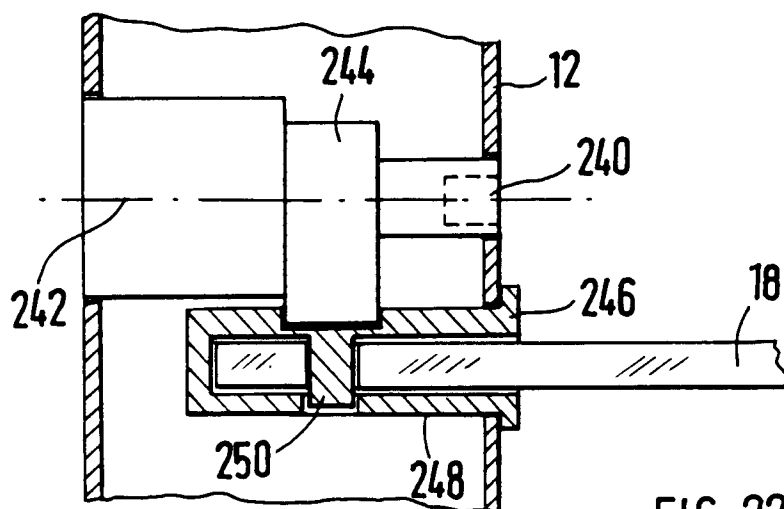


FIG. 22

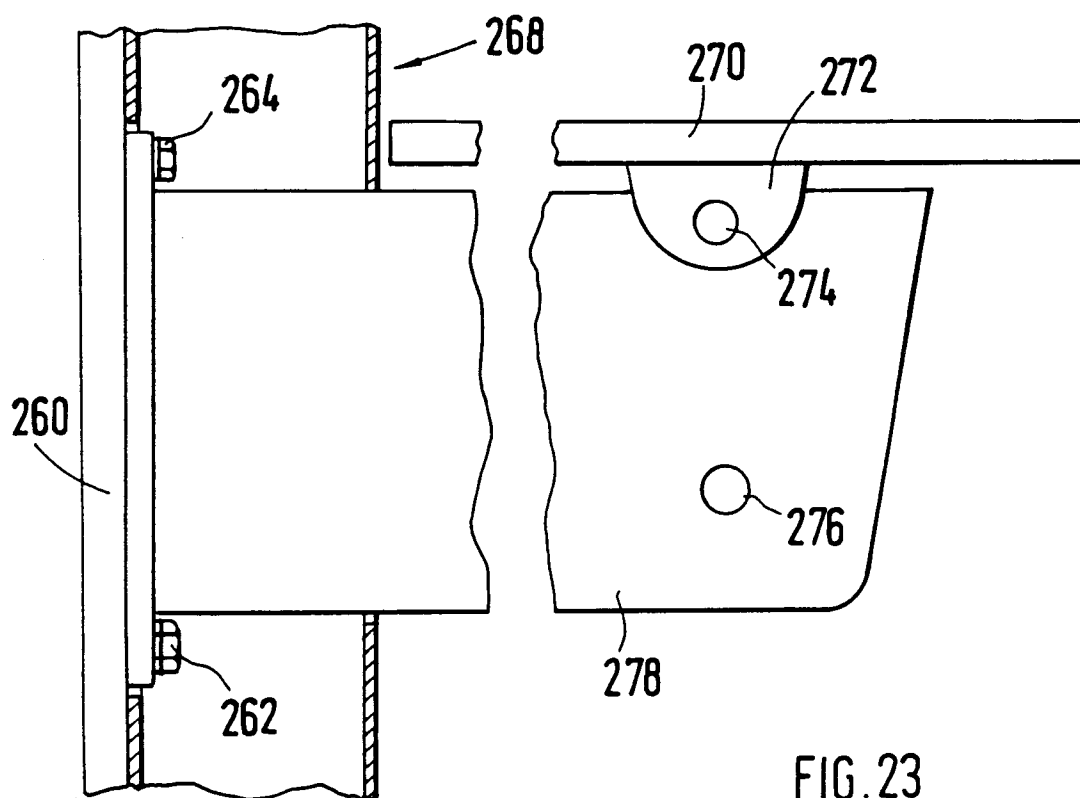


FIG. 23

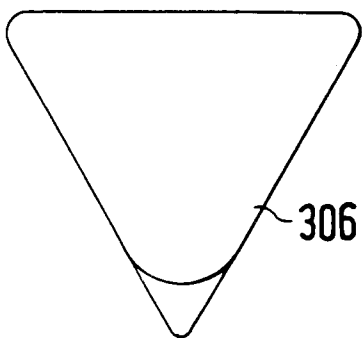
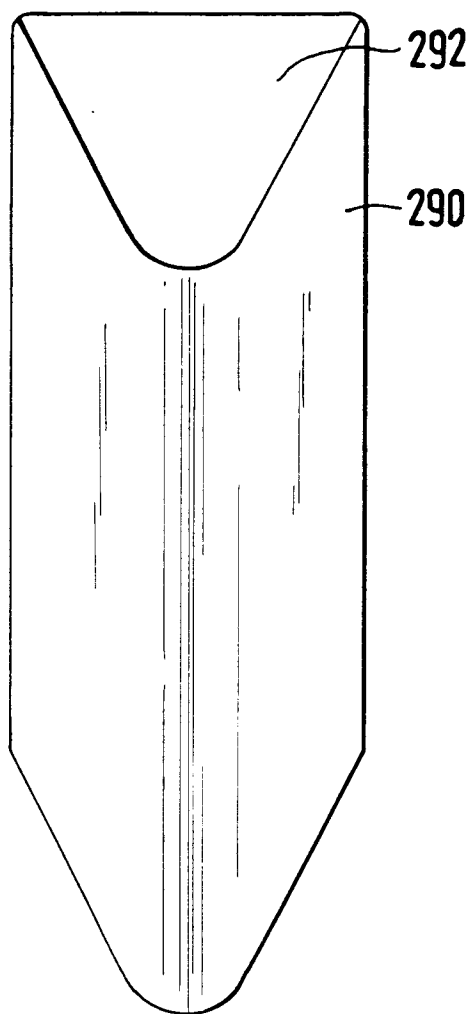


FIG. 24

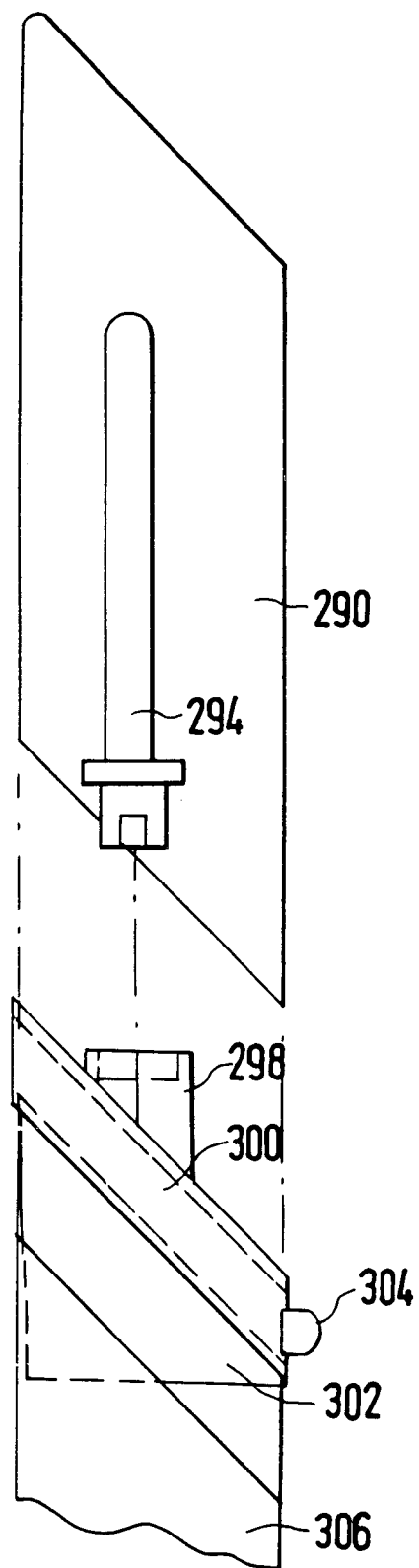


FIG. 25